Juni 2025

Ökologische Bauwende

BUND Infobrief für Kommunen in MV

AKTUELLES

energielotsen: Mieterstrom und gemeinschaftliche Gebäudeversorgung, 1. Juli, 16-18 Uhr, online
Mieterstrom- und gemeinschaftliche Gebäudeversorgungsmodelle ermöglichen es, mehrere Wohnungen oder benachbarte Gebäude direkt vor Ort mit Strom und Wärme aus erneuerbaren Quellen zu versorgen. Diese Konzepte fördern die Nutzung erneuerbarer Energien, senken Energiekosten und leisten einen wichtigen Beitrag zur lokalen Energiewende. Vorgestellt wird ein Hamburger Neubauprojekt zweier Hamburger Baugenossenschaften, das aus vier Gebäuden mit Solargründächern und 88 Wohneinheiten besteht. Das Projekt verbindet die 99 kWp PV-Anlage des Solargründachs mit einem Mieterstrommodell, um nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten. Anhand dieses Beispiels werden die Herausforderungen und Fallstricke bei der Umsetzung solcher Projekte beleuchtet und praxisnahe Lösungsansätze präsentiert, um ähnliche Vorhaben erfolgreich zu realisieren. Weiterhin wird ein Blick in die Zukunft geworfen, wie das neue Konzept der gemeinschaftlichen Gebäudeversorgung in der Praxis angewendet werden kann.
Solar-Expertenkreis: Mieterstrom und gemeinschaftliche Gebäudeversorgung: Projekte in Hamburg

Leea: 6. Nahwärmeforum MV, 10. Juli, 9-16 Uhr, Leea Neustrelitz
Die Wärmewende ist ein zentraler Bestandteil der Energiewende – und die Zukunft unserer Wärmeversorgung stellt Kommunen, Versorger und Bürger*innen in Mecklenburg-Vorpommern vor große Herausforderungen. Gemeinsam möchten wir über die Rolle von Nahwärmenetzen in einer klimaneutralen Zukunft diskutieren, Erfahrungen austauschen und Lösungsansätze vorstellen.
Veranstaltungen | Leea MV GmbH

LEKA: „KlimaMandat – für kommunale Ratsmitglieder, 15. Juli, 17.30-19.30 Uhr, online
Klimaschutzkonzept beschließen, Baugebiet ausweisen, Haushalt verabschieden: Ratsmitglieder stellen entscheidende Weichen für den Klimaschutz in Kommunen. Doch **welche Handlungsfelder der Kommunen** sind überhaupt klimarelevant? Wie können **Kommunen** vom Klimaschutz **profitieren**? Und wie können die Belange des Klimaschutzes in der kommunalpolitischen Gremienarbeit zum Thema gemacht werden? Das Format „KlimaMandat – Schulung für kommunale Ratsmitglieder“ der ***Agentur für kommunalen Klimaschutz*** am Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) gibt hierauf Antworten. Die Landesenergie- und Klimaschutzagentur Mecklenburg-Vorpommern (LEKA MV) holt das Format nach MV.
Die Veranstaltung richtet sich v.a. an Bürgermeister*innen, Ratmitglieder, zuständige Mitarbeiter*innen in den Amts- und Kreisverwaltungen sowie sachkundige Einwohner*innen in Gemeinden, Städten und Landkreisen, die an einem Einstieg in das Themenfeld des kommunalen Klimaschutzes interessiert sind.
KlimaMandat – Schulung 15.07.2025

BUND: „Wärmenetz trotz fehlender Ausweisung im Wärmeplan: Darf man das? Wird das nicht zu teuer?“, 18. Juli, 17 Uhr, online
Im Gebiet Vivaldi im Stadtteil Botnang plant die Stadt Stuttgart kein Wärmenetz – wohl aber die Anwohnenden. Als Quartiersgenossenschaft haben die beiden Ingenieure Robert Hoening und Dr. Michael Jantzer die Planungen angestoßen und berichten über organisatorische und finanzielle Herausforderungen auf dem Weg zu einer gemeinschaftlichen Wärmeversorgung. Sie werden auch aufzeigen, warum im urbanen Gebiet Wärmenetze mit großen Luft-Wärmepumpen eine attraktive Lösung darstellen können.
Anmeldung bis zum 11. Juli bei fritz.mielert(at)bund.net

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER Termine (bund-mecklenburg-vorpommern.de)

FÖRDERTIPP: KREATIVE NACHWUCHSFORSCHUNG IM HOLZBAU

Nachwuchsteams, die an Aspekten des konstruktiven Holzbaus von Wohn- und Nicht-Wohngebäuden forschen, können sich ab sofort um eine mehrjährige Förderung ihrer wissenschaftlichen Arbeit durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bewerben.
Die Antragsfrist läuft bis zum 30. September 2025; die finanziellen Mittel stellt das BMEL aus dem Förderprogramm „Nachhaltige erneuerbare Ressourcen“ bereit. Der Aufruf richtet sich vornehmlich an Forschende im Bereich des Bauingenieurwesens, der Architektur sowie der Materialwissenschaft und der Verfahrenstechnik an Hochschulen, Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen und vergleichbaren Institutionen in öffentlicher oder privater Trägerschaft in Deutschland.
Jetzt bewerben: Förderung für kreative Nachwuchsforschung im Holzbau

BREMERHAVEN: GRÜNDERZENTRUM - SUFFIZIENT, EFFIZIENT, KONSISTENT

Bild: BIS/Partner und Partner Architekten

In Bremerhaven entsteht derzeit das nachhaltige Gewerbegebiet LUNEDELTA. Herausragend dabei ist das 6.500 qm große Gründerzentrum, das in ressourcenschonender und energieeffizienter Bauweise gebaut wird. Langlebige Baustoffe und effiziente Technik senken CO_2-Emissionen und Kosten. Nachwachsende, regenerative und recycelte Materialien schonen Ressourcen.
Ein Low-Tech-Energiekonzept mit natürlicher Belüftung sowie mit Geothermie und Deckeninfrarotstrahlern kombiniert mit einem Salzwasser-Energiespeicher maximiert den Eigenverbrauch von Solarstrom. Die Holzbauweise spart 41% der Baumasse und senkt jährlich 46% der Treibhausgasemissionen, ca. 100 t.
Gebaut wird modular und umkehrbar, sodass sämtliche Materialien später sortenrein getrennt und wiederverwendet werden können. Eine präzise Planung, Kompaktheit und Multifunktionalität reduzieren den Flächenverbrauch.
Das DGNB (Platin) zertifizierte Gebäude wird von der stadteigenen Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter/Neuer Hafen mbH (BEAN) errichtet und betrieben.

BIS Bremerhaven, Tel. 0471 94646615, mail(at)bis-bremerhaven.de,
Das nachhaltige Gründungszentrum - BIS Bremerhaven

GREIFSWALD: ENERGIE-KOMMUNE DES MONATS DER AEE

Bild: Wärmespeicher (AEE)

Bereits seit knapp 20 Jahren arbeitet die Stadt Greifswald nach einem 10-Punkte-Program: Energieeffizienz von Gebäuden, Nutzung erneuerbarer Energien, Verkehrs- und Radverkehrsplanung, Stärkung des Umweltbewusstseins allgemein. Auch die Stadtwerke ziehen mit und setzen bereits aktiv die Wärmewende um. Dazu gehören die derzeit größte Solarthermieanlage Deutschlands (8.000 MWh), ein Elektroheizkessel zur Umwandlung von (Überschuss-) Strom in Wärme sowie ein BHKW zum Erhalt der KWK-Leistung (4,6 MW_{th}, 4,2 MW_{el}).
Zusätzlich gibt es am Standort einen Druckwärmespeicher sowie den etwa 5.500 m³ großen Wärmespeicher. Dieser hat eine Kapazität von 200 MWh bei einer Speichertemperatur von 98°C und kann im Sommer bis zu 30h Wärme für Greifswald zur Verfügung stellen bzw. Wärme für ein Wochenende – wodurch u.a. die KWK-Anlagen strompreisgeführt betrieben werden können. Letztes Jahr wurden zur Steigerung der Wärmeeffizienz die zwei bestehenden Gasturbinen durch ein effizienteres BHKW ersetzt, das mit einer Großwärmepumpe kombiniert wird. Dadurch können jährlich weitere bis zu 8.000 MWh an emissionsfreier Wärme für die Fernwärme genutzt werden. Bereits von Ostern bis Oktober können die Stadtwerke klimaneutrale Wärme bereitstellen. Die Greifswalder Fernwärme ist bereits zu 20% erneuerbar. Das spart rund 46.500 t CO_2 pro Jahr.
Doch auch entwässerte Moore als wichtige Helfer im Klimaschutz werden rund um die Stadt wiedervernässt, Greifswald hat die erste kommunale Moormanagerin MVs. Nicht das einzige Alleinstellungsmerkmal. Bereits seit 2012 werden alle kommunalen Neubau- und Sanierungsvorhaben nach DGNB errichtet. Viele gute Gründe für die Agentur für erneuerbare Energien (AEE) die Stadt Greifswald als Energie-Kommune des Monats auszuzeichnen.

Energie-Kommune des Monats: Greifswald - Agentur für Erneuerbare Energien

TIPP: EHRENAMTSINITIATIVE „PLATZGRÜN“

Bild: platzgrün!

Seit 2019 gestalten und pflegen die Ehrenamtlichen der Initiative „Platzgrün“ in Düsseldorf Grünflächen und Stadtplätze. Mit Beeten und Blumenkübeln, bepflanzten Baumscheiben, Fassadengrün und blühenden Verkehrsinseln soll nicht nur das Stadtbild verbessert und lebenswertere Orte geschaffen werden, sondern sich gezielt an das sich ändernde Klima angepasst und der schwindenden Biodiversität entgegen gewirkt werden.
Für ihr Engagement wurden sie kürzlich mit einem Stiftungspreis inkl. Preisgeld ausgezeichnet, das wiederum in Stauden investiert werden soll.

Platzgrün! Tel. 0211 466161, platzgruen(at)pro-duesseldorf.de, Startseite-platzgrün - Pro Düsseldorf